

Anti-Aggressivitäts-Training (AAT®)

Für Probanden der Bewährungshilfe

Konzept

Zielgruppe

Ca. 8 erwachsene, männliche Probanden der Bewährungshilfe, die Körperverletzungs- und Gewaltdelikte begangen haben und / oder befürchten, weitere Gewalttaten zu begehen und die Auflage oder Weisung erhalten haben, ein Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) zu absolvieren.

Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, dem Training sprachlich und intellektuell zu folgen. Ausgeschlossen von AATs sind Sexualstraftäter, akut suchtmittelabhängige sowie psychisch kranke oder suizidgefährdete Probanden, sowie Mitglieder der organisierten Kriminalität.

Die Trainer entscheiden nach dem Vorgespräch bzw. Vortreffen mit den potentiellen Teilnehmern über deren Aufnahme in das AAT.

Ziele des Trainings

Das AAT soll die Hemmschwelle des Täters, Gewalt anzuwenden, erhöhen. Die Häufigkeit und Intensität von Gewalt soll reduziert werden.

- Erkennen und Bearbeiten von Eskalationsprozessen und Dynamiken, Hinterfragen „zwingender Notwendigkeiten“ (Aggressivitätsauslöser, provozierende Situationen).
- Übernahme von Verantwortung für Taten durch Infrage stellen der Gewaltrechtfertigungen (Neutralisierungstechniken).
- Vermittlung der prosozialen These: Friedfertigkeit ist Ausdruck von Souveränität (Dissonanzausgleich durch veränderte Rollenerwartung, Kosten-Nutzen-Analyse).
- Aufbau von Betroffenheit und Opferempathie (Fähigkeit zur Perspektivübernahme und damit Einfühlsamkeit in das Leid des Opfers statt Verharmlosung).
- Förderung prosozialen Verhaltens. Weiterentwicklung moralischen Bewusstseins.

Methoden und theoretische Grundlagen

Das Anti-Aggressivitäts-Training ist ein deliktbezogenes, spezialisiertes soziales Training mit konfrontativ-provokativer Ausrichtung. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist eine tragfähige Beziehung. Zum Einsatz kommen Elemente aus dem Psychodrama, der Gestalt-, Verhaltens- und systemischen Therapie, der Theaterpädagogik, Interaktionspädagogische Übungen und Visualisierungen (von Meinungen, Haltungen, Denkmustern, Verhaltensweisen etc.). Das AAT kann keinen therapeutischen Anspruch erfüllen.

Die theoretische Grundlage bilden Lerntheorie (Banduras), Kognitionspsychologie (Kelly), Provokative Therapie (Farrelly), Konfrontative Pädagogik, Morenos theaterreife Dramatisierungen und ein humanistisch geprägtes, positives Menschenbild (Ferrainola).

Zeitlicher Rahmen

Die Fachstandards für Anti-AggressivitätsTrainings schreiben eine Kursdauer von 60 Stunden vor.

Die Trainingsmaßnahme umfasst 14 Gruppensitzungen à drei Stunden sowie drei bis fünf Tagesveranstaltungen à sechs Stunden, was ein zeitlich flexibleres und intensiveres Arbeiten an Inhalten ermöglicht (v.a. Teambuilding / Biographie-Arbeit, Körpersprache/Deeskalationsstrategien, Opferblock, Heiße Stühle).

Eine Dauer von etwa einem halben Jahr sichert eine nachhaltigere Verhaltensänderung.

Räumliche Bedingungen

Im Bildungs-Zentrum des Kolping-Werkes, Bahnhofplatz 8, können adäquate, freundliche Räumlichkeiten für den Kurs angemietet werden. Der Gruppenraum bietet viel Platz für Stuhlkreis und zusätzlich für die bewegungsreichen Übungen und Rollenspiele. Für die Körpersprache-Einheit kann das Mobiliar wegeräumt und Matten etc. genutzt werden. Gleich nebenan befindet sich der Aufenthaltsraum mit Teeküche und Getränkeautomat.

Trainerteam

Nicole Noël

Jahrgang 1972, 1 Kind

Ausbildung Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Systemische Therapeutin für Familien, Paare, Einzelne
Anti-Aggressivitäts- / Coolness-Trainerin (AAT/CT)

Tätigkeiten u.a. Jugendstrafvollzug Ebrach (Jahrespraktikum)
Jugendzentrum Zellerau Würzburg, Jugendarrest Würzburg (Honorar)
Jugendzentrum Marktheidenfeld (5 Jahre, Leitung)
Eltern-, Jugend- und Familienberatungsstelle f. Landkreis u. Stadt Ansbach
(seit 2004)

Armin Gembs

Jahrgang 1963, verheiratet , 2 Kinder

Ausbildung Dipl.-Pädagoge (Univ.)
 Systemischer Berater
 Anti-Aggressivitäts- /Coolness-Trainer (AAT/CT)
Tätigkeiten seit 1992 in der Jugendhilfe
 (Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH)

**Haltung Abweichendes Verhalten verstehen, aber nicht einverstanden sein.
 Akzeptanz + Konfrontation = Soziale Entwicklung
 Autoritatives Verhalten, Humor, Lobkultur, Teamgeist, Respekt
 Grundgedanke: Erfolgreiche Täterbehandlung ist erstklassiger Opferschutz**

Das Trainerteam kann sich je nach Anfragen noch um PraktikantInnen (im Besonderen Studenten der Sozialen Arbeit) oder Tutoren (v.a. ehemalige Teilnehmer oder Gewalttäter) erweitern.

In verschiedenen Phasen des Trainings können externe Experten beteiligt werden (Medizin, Sucht, Justiz, Körpersprache, Provokationstests).

Curriculum

Vorabinformation durch Bewährungshilfe, Jugendgerichtshilfe, Anwalt, Gericht, Straffälligenhilfsverein oder sonstige zuweisende Einrichtung

Vorgespräche mit den einzelnen potentiellen Teilnehmern durch das Trainerteam

Es findet ein gemeinsames Vortreffen statt, für das etwa drei Stunden anzusetzen sind.

Vortreffen Vorstellung der Trainer, Positionsbestimmung des Teams
 Vorstellungsrunde der Teilnehmer
 Grundinformationen zum AAT (Ziele, Arbeitsweise, Erfordernisse für die Teilnahme, Gründe für Nichtzulassung oder Ausschluss)
 Film über AAT/Heiße Stühle, Fragerunde
 Vorstellung des Regelwerks
 Klärung offener Fragen
 Abfrage: wer ist nach Kenntnis der Vorgaben hart und motiviert genug am Training teilzunehmen?
 Pause
 Vertrag und andere Formularen, Verbindlichkeit der Unterschrift
 Bearbeitung der Arbeitsblätter (Aggressionshierarchie, Stolzliste)
 Fragebogen (FAF, STAXI)
 Absprachen für die erste Trainingseinheit

Das nachfolgende Curriculum ist in vier Phasen gegliedert und nicht abschließend ausgeführt.

1. Phase Beziehungsaufbau, Kennen lernen, Vertrauen
Biografiearbeit (Soziales Atom, Lebenslinie, Gewaltbiografie)
„Großes“ Interview
Erster Opferbrief
Zielfindungseinheit (Zielsetzung und Handlungsplanung)
Gruppenstruktur (Rollenverhalten / Stellung) und Erfassung von
Informationen über Teilnehmer (aktive und passive Gewalterfahrung,
Fähigkeiten, Selbsteinschätzung, Rechtfertigungen / Motive für Gewalttaten)

2. Phase Stärkung von Eigenmotivation, Differenzierung eigener Zielsetzungen,
Verbindlichkeit
Tataufarbeitung – Übernahme von Verantwortung, Entlarvung von
Rechtfertigungen, Entwicklung von Opfersicht und Schamgefühl (Einladung
eines Notarztes zu Folgen von Gewalteinwirkung unter Einbeziehung von
Tatschilderungen in den Urteilen)
Förderung der Verbalisierungsfähigkeit, Erhöhung der Frustrationstoleranz,
Erkennen eigener Handlungsmuster im Alltag, Handlungsplanung
Sensibilisierung für Selbst- und Fremdwahrnehmung, realistische Selbstsicht
Konfrontationen z.B. „Heiße Stühle“
Zweiter Opferbrief

3. Phase Vertiefung der Opfersicht (Dokumentationen zum Thema, Psychodrama:
Opferstühle - Rollenspiel zu eigenen Gewalttaten aus Sicht der Opfer)
Erkennen von Aggressionsauslösern, Erkennen von „wunden Punkten“
Handlungskompetenz, Rollenalternativen, Erleben von Fähigkeiten, Erkenntnis
über Ressourcen, Erlernen von Konfliktverhalten, „Stresstests“
Interpretation von Körpersprache – Selbst- und Fremdwahrnehmung,
Widersprüche zwischen verbalem und nonverbalem Verhalten, Körperhaltung
und Kleidung, Deeskalationsstrategien

4. Phase Kosten-Nutzen-Analyse
Erfassen von Veränderungen, Aufarbeiten von Erfahrungen mit neuem
Verhalten, Bestätigung / Kritik, Aufarbeitung individueller Probleme
Überprüfung der Opfersicht, Nachbesserung
Vertiefung gewaltfreier Strategien
FAF-Bogen (Erfolgskontrolle)
Bilanzierung / Abschlussrituale

Jede Gruppeneinheit muss durch die Trainer intensiv vor- und nachbereitet werden.

Vertrag

Zur Teilnahme am Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)

Teilnehmer (Name, Vorname):

Anschrift:

Geburtsdatum:

Telefon (tagsüber): Telefon (abends):

Telefon (Eltern):

Name des Bewährungshelfers:

1. Hiermit verpflichte ich mich, zu allen Terminen des AAT pünktlich zu erscheinen. Wenn ich nicht an allen Terminen teilnehme, gilt das Training als **nicht bestanden**.
2. Ich bin damit einverstanden, dass die Trainer alle Urteile, Vernehmungsprotokolle und Unterlagen einsehen können, die im Zusammenhang mit meinen Gewalttaten stehen. Diese Informationen werden **nur für das AAT** verwendet.
3. Es wird ausdrücklich vereinbart, dass alles, was während des Trainings gesprochen wird, vertraulich behandelt wird. Sowohl die Trainer als auch die Teilnehmer geben nichts davon an Außenstehende (Gericht, Ämter, Familie, Freunde etc.) weiter.
4. Ich akzeptiere alle Regeln des AAT (s. Anlage). Das Abweichen von diesen Regeln kann zum Ausschluss des Teilnehmers führen.
5. Ich möchte in Zukunft nicht mehr gewalttätig und straffällig werden, sondern lernen, mich angemessen zu verhalten. Deshalb versichere ich, dass ich mich aktiv, offen und ehrlich am Training beteilige. Nur dann ist das Training erfolgreich und kann vom Gericht anerkannt werden.
6. Mir ist bewusst, dass Konfrontationen und Provokationen Bestandteil des AAT sind. Ich bin damit einverstanden, dass ich zu diesem Zweck evtl. hart, unfreundlich und unfair behandelt werde.
7. Teilnahmebestätigung oder die Mitteilung über unentschuldigte Fehlzeiten oder das Ausscheiden aus dem Training werden dem Gericht mitgeteilt.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Gruppenregeln für das AAT

1. Wir bleiben während des Trainings immer als Gruppe zusammen. Es gibt keine Freizeit. Es darf kein Besuch vorbei kommen. Es kann nicht telefoniert werden.
2. Wir begegnen einander höflich und gehen respektvoll miteinander um.
3. Wir benutzen keine Musikgeräte, Telefone, Handys oder sonstige elektronische Spielgeräte.
4. Wir leihen und verleihen keine Dinge.
5. Wir rauchen unsere eigenen Zigaretten und schnorren nicht. Wir rauchen nur vor dem Haus.
6. Wir trinken keinen Alkohol und konsumieren keine Drogen, d.h. wir erscheinen immer nüchtern zum Training.
7. Wir führen keine Waffen mit uns.
8. Wir gebrauchen keine Gewalt, Konflikte lösen wir nur mit Worten in der Gruppe.
9. Wir befolgen die Anweisungen der Gruppenleiter.
10. Wir gehen mit der Einrichtung sorgsam um; für Sachbeschädigungen haften wir selbst. Die Gruppe fühlt sich verantwortlich für saubere Räumlichkeiten.
11. Wir geben uns gegenseitig Rückmeldungen, um zu helfen, nicht um zu verletzen.
12. Wir achten auf eine angemessene Sitzhaltung und sind aufmerksam in der Gruppe.
13. Wir führen keine Nebengespräche in der Gruppe.
14. Wir sind pünktlich und haben evtl. benötigte Arbeitsmaterialien zur Hand.
15. Wir erledigen zuverlässig evtl. Aufgaben zwischen den Terminen des AAT.
16. Wir melden uns bei den Trainern, wenn zwischen den Terminen Schwierigkeiten auftreten.
17. Wir akzeptieren diese Regeln ohne Diskussion.

8>< -----

Mir ist bekannt, dass der Verstoß gegen diese Regeln zum Ausschluss aus dem Anti-Aggressivitäts-Training führen kann.

Datum: _____ Unterschrift: _____